



## **Bericht über die Aktivitäten 2023 Netzwerk universitärer Münzsammlungen**

15. Mai 2024

### *Vorbemerkungen*

Allgemein zur Genese des Netzwerks universitärer Münzsammlungen und zur entsprechenden Fachgebietsvertretung in der Numismatischen Kommission siehe den Tätigkeitsbericht zum Jahr 2021. Da der vorliegende Bericht einen Überblick über die Aktivitäten eines relativ umfangreichen Verbundes institutionell unabhängiger Partner gibt, kann hier kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben werden (berücksichtigt wird, was von übergeordneter Relevanz für den Verbund insgesamt und für die breitere Öffentlichkeit ist, soweit es mir gemeldet wurde oder ich anderweitig Kenntnis erlangt habe). Detailliertere Informationen zu den universitären Standorten Frankfurt, Heidelberg (mit weiteren universitären Mitgliedern des Numismatischen Verbunds in Baden-Württemberg) und Tübingen (FINT) finden sich in den Berichten von Prof. Dr. Fleur Kemmers, Dr. Susanne Börner und Dr. Sebastian Hanstein. Die Kontaktdaten der am Netzwerk beteiligten Sammlungen sind über die digitalen Kabinette zu finden, die unter <http://numid-verbund.de/> zusammengestellt sind.

### *Allgemeine Entwicklung*

Das Institut für Numismatik und Geldgeschichte in Wien sowie die Universität Straßburg sind NUMiD beigetreten. Damit ist der Verbund im deutschsprachigen Raum jetzt international aufgestellt, entsprechend wurde der Namen angepasst, NUMiD steht nun allgemein für „Netzwerk universitärer Münzsammlungen“. Im Berichtsjahr ist auch die Förderung des vom Deutschen Archäologischen Institut geleiteten Konsortiums NFDI4Object im Rahmen der Programmlinie „Nationale Forschungsdateninfrastruktur“ (NFDI) angelaufen; diesem Konsortium hat sich der Großteil der numismatischen Forschung in Deutschland angeschlossen.

### *Stand der Digitalisierung im Jahr 2023*

2023 hatten die universitären Sammlungen des Netzwerks über die mk-edit/IKMK-Datenbankstruktur 41.414 Münzen digitalisiert. Von den universitären Sammlungen, die ihre Bestände über kenom.de digitalisieren, waren es in Leipzig über 20.000, in Göttingen etwa 15.000 und in Jena (Orientalisches Münzkabinett) etwa 1.500. Mehr als 12.000 Digitalisate wurden von universitären Sammlungen über weitere Digitalisierungssysteme veröffentlicht.

Im Berichtszeitraum ist unter der Adresse <https://ikmk.uni-trier.de> ein weiteres Digitales Münzkabinett online gegangen, es macht Digitalisate der Münzsammlung der Universität Trier unter der Leitung der Professur für Alte Geschichte II über das Internet zugänglich. Das Kabinett ist eingebunden in das NUMiD-Verbundportal ([numid.online](http://numid.online)) und in das IKMK-Verbundportal ([ikmk.net](http://ikmk.net)).

Das Digitale Münzkabinett der Universität Bonn wurde aktualisiert und in das mk-edit/IKMK-System eingebunden; die erforderliche Nachqualifizierung der Datensätze ist angelaufen, der Export der Daten in die internationalen Portale sowie zu [numid.online](http://numid.online) und [ikmk.net](http://ikmk.net) wird vorbereitet.

Mehrere Mitglieder des Netzwerks (Braunschweig, Passau, Trier) haben im Berichtszeitraum von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die netzwerkeigene Ausrüstung für digitale Münzfotografie kostenfrei zu nutzen.

Heidelberg hat die eLearning-Website NumiScience (<http://numiscience.de>) weiter ausgebaut.

### *Unterstützung durch das Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin*

Das universitäre Netzwerk wurde im Berichtszeitraum weiter vom Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin als außeruniversitärem Partner unterstützt. Von besonderer Bedeutung waren die normierten Vokabulare, die das Berliner Münzkabinett über das Normdatenportal (<https://ikmk.smb.museum/ndp>) bereitstellt. Ende 2023 waren insgesamt 21.364 IDs über dieses Portal verfügbar, davon 14.374 Datensätze zu Personen (4.330 Dargestellte; 1.941 Vorbesitzer; 3.193 Münzherren), 3.947 Geographica und 2.530 Nominale.

Das Berliner Münzkabinett unterstützt seine universitären Partner auch darin, die an den Universitäten erarbeiteten Digitalisate externen Forschungs- und Kulturerbeportalen zur Verfügung zu stellen. Im Jahr 2023 wurden Datensätze des Verbunds über offene Schnittstellen (LIDO und JSON) in insgesamt 24 Portale exportiert.

### *Nationale Forschungsdateninfrastruktur und Pilotprojekt zur Medaillenkunst*

Im Berichtsjahr hat das Konsortium NFDI4Objects unter Leitung des Deutschen Archäologischen Instituts im Rahmen einer Förderung in der Programmlinie Nationale Forschungsdateninfrastruktur die Arbeit aufgenommen. Diesem Konsortium haben sich der Großteil der sammlungsbezogenen numismatischen Forschung sowie eine Reihe numismatischer Verbund- und Digitalisierungsprojekte in Deutschland angeschlossen. Innerhalb von NFDI4Objects ist am 1. März 2023 an der TU Braunschweig ein Teilprojekt zur Verbesserung der Interoperabilität von Forschungsdaten und des Forschungsdatenmanagements in sammlungsbezogenen digitalen Projekten der materiellen Kulturerbeforschung angelaufen. Beteiligt waren Prof. Dr. Johannes Wienand (Projektleitung), Dr. Katharina Martin (wissenschaftliche Mitarbeiterin 50%), Anna-Sophie Haake (wissenschaftliche Mitarbeiterin 25%) sowie studentische Hilfskräfte. Der Schwerpunkt des Braunschweiger NFDI-Teilprojekts lag darauf, das Zusammenspiel unterschiedlicher Sammlungsdatenbanken zu verbessern. Hierzu wurde in Kooperation mit dem Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin (Dahmen); dem Thüringischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie (Schlapke), der Universität Heidelberg (Börner) und dem IKMK-Programmierer (Freundel) ein Pilotprojekt zum semantischen Alignment Community-basierter Vokabulare durchgeführt. Mit dem Pilotprojekt wurden in einem überschaubaren Teilbereich Workflows entwickelt und Erfahrung hinsichtlich der erforderlichen Strategien in den Bereichen Forschungsdatenmanagement und Qualitätssicherung gesammelt, um perspektivisch die wichtigsten Community-basierten Vokabulare durch Semantic Alignment aufeinander zu beziehen und mit Vagheiten umgehen zu können. Das Pilotprojekt wurde mit der Numismatischen Kommission der Länder in der Bundesrepublik Deutschland e.V. abgestimmt und von der Numismatischen Kommission auch finanziell (in Höhe von 5.000 EUR) unterstützt. Konkret bestand das Ziel des Pilotprojekts in einer Datenzusammenführung der IKMK- und KENOM-Datenbestände (<https://ikmk.net> bzw. <https://www.kenom.de>) für das Portal [medaillenkunst.de](https://medaillenkunst.de) der Deutschen Gesellschaft für Medaillenkunst e.V. (<https://medaillenkunst.de>), wobei das Braunschweiger Team spezifisch an der Implementierung der relevanten Personendaten zu den Medailleuren aus KENOM (bzw. im Vokabularserver DANTE) der im „Normdatenportal“ (NDP) des Münzkabinetts der Staatlichen Museen zu Berlin (<https://ikmk.smb.museum/ndp>) gearbeitet hat. Hierzu wurde ein automatisierter (scriptgesteuerter) Abgleich der in KENOM vertretenen Medailleure mit dem aktuellen Datenbestand im Normdatenportal vorgenommen und eine Konkordanz mit entsprechenden NDP-Links erstellt; ferner wurde eine halbautomatisierte (teilweise scriptgesteuerte) regionale Sortierung der bereits in NDP angelegten Medailleure vorgenommen sowie eine scriptgesteuerte Liste mit noch nicht bereits im NDP erfassten Medailleuren (inkl. Verweisen zu etablierten Vokabular-Bezugsquellen wie GND, VIAF, Wikipedia) für die Einpflegung in NDP ergänzt. Erforderlich waren dabei auch manuelle Qualitätskontrollen und entsprechende Nachbearbeitungen, Korrekturen und Neu- bzw. Erstverlinkungen.

### *Akademische Lehre*

Im Berichtszeitraum wurde an zahlreichen universitären Standorten weiter mit den numismatischen Sammlungen in der akademischen Lehre gearbeitet. Dabei spielte die Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege, mit Münzfundprojekten oder mit nationalen oder internationalen archäologischen Ausgrabungsprojekten weiterhin eine Rolle, auch kamen weiterhin die digitalen Werkzeuge zum Einsatz, die das mk-edit/IKMK-Datenbanksystem bietet, insbesondere in Form des eNumis-Tools für numismatische Seminare und des eMuseum-Tools für Online-Ausstellungen. Listen der im Jahr 2022 an und mit universitären Münzsammlungen durchgeführten Lehrveranstaltungen können hier abgerufen werden: <https://t1p.de/jp2od>.

### *Publikationen*

Auf die universitären Sammlungen bezogene Veröffentlichungen von Netzwerkmitgliedern werden unter [https://numid-verbund.de/text.php?page\\_id=11](https://numid-verbund.de/text.php?page_id=11) erfasst. Bitte melden Sie relevante eigene oder fremde Publikationen, die dort noch nicht angeführt werden.

*Auswahl von Konferenzen und Workshops, die von NUMiD-Partnern organisiert oder mit deren Beteiligung durchgeführt wurden (ohne Anspruch auf Vollständigkeit)*

- 13.–15. März 2023, Stuttgart: Springschool des Numismatischen Verbundes in Baden-Württemberg (NV BW) zum Thema „Das Geld liegt auf der Straße: Zum wissenschaftlichen Umgang mit Fundmünzen“.
- 18. März 2022, Tübingen: Iconographies in Motion. Coins, Coin Types, and Communication, zoom-Tagung, Universität Tübingen, 18. März 2022.
- 21. März bis 22. April 2022, (virtuell, zoom Digital Campus und Rom): The Heritage of Money and Coinage: Multiple Approaches to Ancient Coins and Economies, gemeinsam von N. Myrberg Burström, St. Krmnicek, A. Polosa,
- 25. März 2022, Tübingen und Cornell University (virtuell): "Gender and Money: A Cross-Cultural Perspective", A. Alexandridis, St. Krmnicek
- 20.–24. März 2023, Halle (Saale): 3. Numismatische Springschool in Halle (Saale), gemeinsam veranstaltet vom Seminar für Klassische Archäologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt.
- 28. April 2023, Hamburg. Workshop (hybrid) des Hamburger Zentrums RomanIslam – Center for Comparative Empire and Transcultural Studies zum Thema „Trade and Trade Posts Between North Africa and Italy“.
- 6./7. Mai 2023, Tübingen: Jahrestreffen der Oriental Numismatic Society in Tübingen, veranstaltet von der Oriental Numismatic Society, Organisation: Forschungsstelle für Islamische Numismatik Tübingen (FINT).

- 20. Mai 2023, Winterthur. IKMK-Fachtagung „Vernetzte Daten“ (Arbeitstreffen und öffentliches Vortragsprogramm) am Münzkabinett Winterthur.
- 3. Juli 2023, Heidelberg: Arbeitstreffen zur Harmonisierung der Normdatenansetzung und des Qualitätsmanagements zwischen NUMiD/IKMK und KENOM.
- 31. Juli – 11. August 2023, Wien: 12. Numismatische Sommerseminar 2023 am Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien.
- 12.–16. September 2022, Warschau: "Promoting Numismatics in a Globalized and Digitized World", Round Table, XVI. International Numismatic Congress, S. Günther, S. Hanstein, K. Körner, St. Krmnicek.
- 4.-7. Oktober 2023, Münster: 7. Numismatische Herbstschule in Münster, veranstaltet von der Forschungsstelle Antike Numismatik des Instituts für Klassische Archäologie und Christliche Archäologie / Archäologisches Museum, dem LWL-Museum für Kunst und Kultur / Westfälisches Landesmuseums, dem Stadtmuseum Münster und dem Kultur- und Stadthistorischen Museum Duisburg.
- 17./18. November 2023, Münster: 17. Tag der Antiken Numismatik in Münster mit Verleihung der Walter Hävernich-Preise 2023, veranstaltet von der Forschungsstelle Antike Numismatik des Instituts für Klassische Archäologie und Christliche Archäologie / Archäologisches Museum, dem LWL-Museum für Kunst und Kultur / Westfälisches Landesmuseums und dem Verein der Münzfreunde für Westfalen und Nachbargebiete e.V.
- 2. Dezember 2022, Tübingen, Round Table: „Nicht nur schön ... Die andere Ästhetik von antiken Münzen“.

*Ausstellungen (für laufende, vor 2023 eröffnete Ausstellungen siehe die früheren Jahresberichte)*

- Tübingen: „Tempelsteuer und Taubenhändler. Geld im Jerusalemer Tempel zur Zeit Jesu in Virtual Reality“, Schloss Hohentübingen. Entstanden im Rahmen des SFB „Andere Ästhetik“ aus einer Zusammenarbeit zwischen dem Tübinger Institut für Klassische Archäologie und dem Digital Humanities Center. Weitere Stationen folgen in Münster, Stuttgart, Frankfurt am Main, Winterthur, Hannover u.a.
- Frankfurt: „Kleine Bilder – Große Geschichten“, online unter <https://ausstellungen.deutsche-digitale-bibliothek.de/kleinebilder>.

*Sonstiges*

- Die Publikation des RIC-Bandes RIC V,4 zu den Münzen des Gallischen Sonderreichs ist von Bedeutung für alle Sammlungen mit Münzen von Postumus bis Tetricus.
- Im Berichtszeitraum wurde RPC X online zugänglich gemacht ([rpc.ashmus.ox.ac.uk](http://rpc.ashmus.ox.ac.uk)). Dieser Datenbestand enthält hauptsächlich die in der Zeit von Valerian und Gallienus ausgegebenen Münzen und reicht in wenigen Münzstätten bis Diokletian.
- Die Bochumer und Marburger Sammlungsbestände sind nun auch bei museum-digital aktualisiert. Außerdem sind die Bochumer „Roman

Provincials“ (jetzt auch mit den neuen RPC X-Verlinkungen) auch bei RPC online mit ihren neuen URI abrufbar.

- Auch die NUMiD-Sammlungen können nun das in Berlin (s. [ikmk.smb.museum/news](http://ikmk.smb.museum/news)) und Winterthur (s. [ikmk-win.ch/news](http://ikmk-win.ch/news)) bereits etablierte „Nachrichten“-Feature für Neuigkeiten aus und zu ihren Sammlungen nutzen.

#### *Partner im Netzwerk universitärer Münzsammlungen im Berichtsjahr 2023*

- Augsburg
- Berlin (Freie Universität)
- Berlin (Kunstsammlung der Humboldt-Universität)
- Bochum
- Bonn
- Braunschweig
- Düsseldorf
- Eichstätt
- Erlangen-Nürnberg (Antikensammlung)
- Erlangen-Nürnberg (Universitätsbibliothek)
- Frankfurt/M (Archäologie von Münze, Geld und von Wirtschaft in der Antike)
- Frankfurt/M (Klassische Archäologie)
- Freiberg
- Freiburg (Alte Geschichte)
- Freiburg (Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte)
- Gießen
- Göttingen
- Greifswald (akademische Münzsammlung)
- Greifswald (Sammlung Gustaf Dalman)
- Greifswald (Victor-Schultze-Sammlung)
- Halle
- Heidelberg
- Jena (Orientalisches Münzkabinett)
- Kiel (Antikensammlung)
- Kiel (Alte Geschichte)
- Köln (Alte Geschichte)
- Köln (Altertumskunde/Klassische Philologie)
- Konstanz
- Leipzig
- Mainz
- Mannheim
- Marburg
- Münster
- Passau
- Regensburg
- Rostock
- Straßburg
- Stuttgart
- Trier

- Tübingen (Klassische Archäologie)
- Tübingen (Forschungsstelle für islamische Numismatik Tübingen)
- Wien (Institut für Numismatik und Geldgeschichte)
- Wuppertal (Biblisch-Archäologisches Institut)
- Würzburg



Prof. Dr. Johannes Wienand  
Fachgebietsvertreter universitäre Münzsammlungen /  
Netzwerk universitärer Münzsammlungen